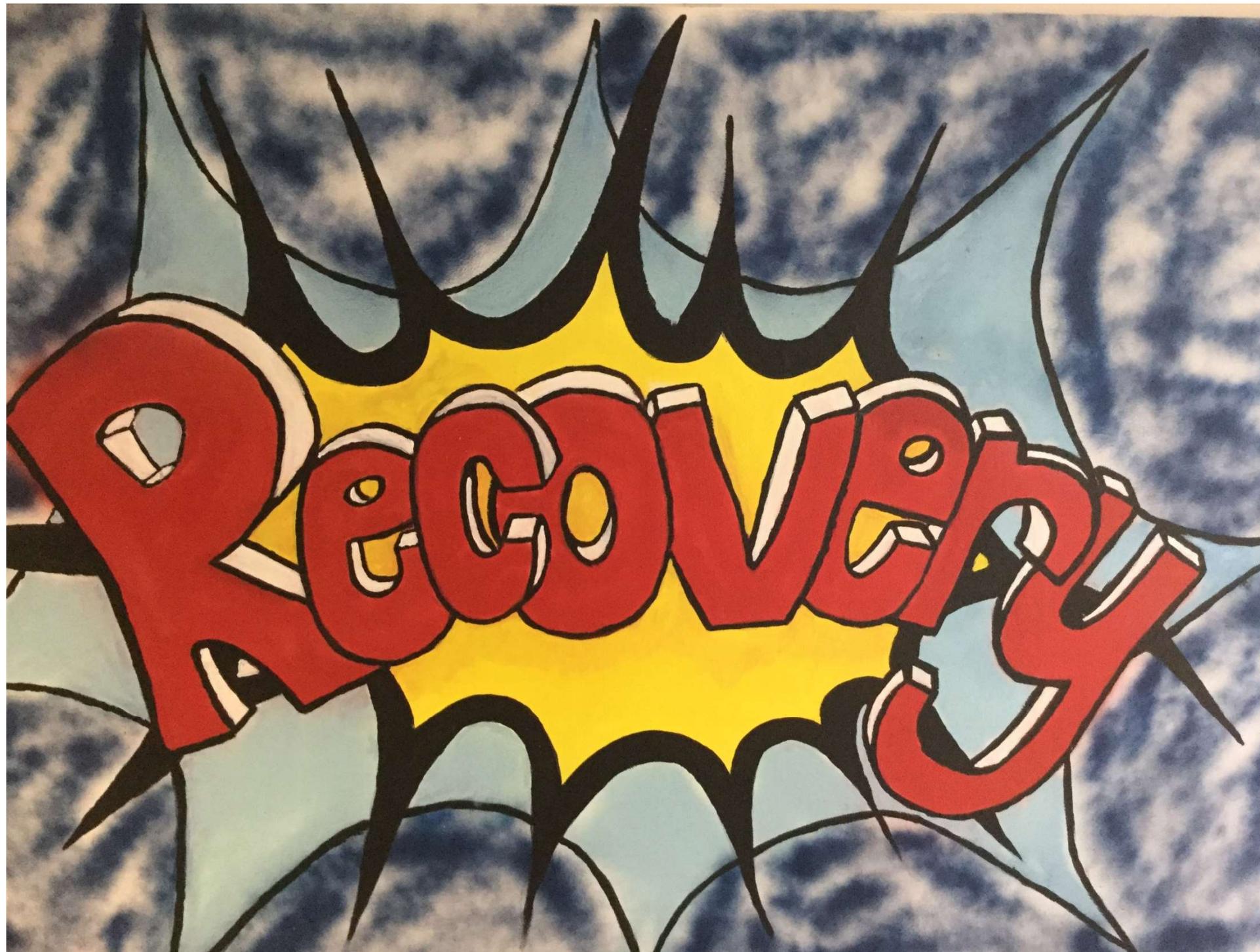


# Integration von Peermitarbeitenden

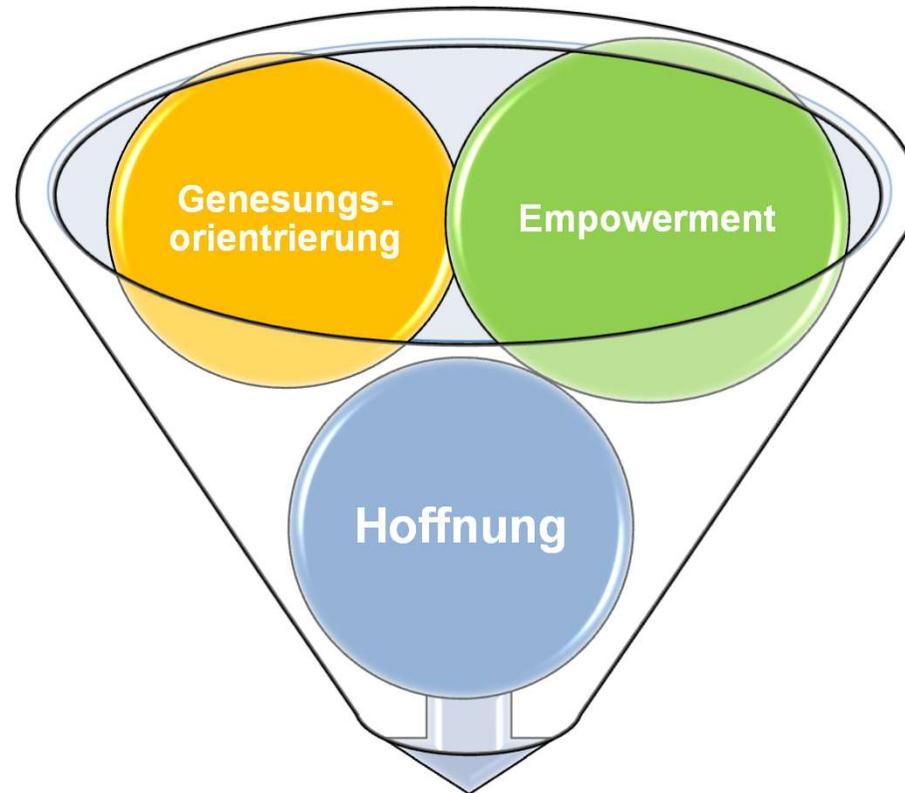
als Genesungsbegleiter und neue Profession

Vincenzo Mannino  
Peermitarbeiter ExIn  
Station ReThur & Station für Drogenentzug und  
Therapie S2, Psychiatrische Dienste Thurgau  
Akutbehandlung alle Substanzen U2 UPK Basel  
Stiftung Suchthilfe St. Gallen MSH 1

Stefan Zahs  
DAS Bern University of Applied Sciences BFH  
Stationsleitung  
Station für Drogenentzug und Therapie &  
Station ReThur  
Recovery & Peerbeauftragter  
Psychiatrische Dienste Thurgau



# Recoveryorientierung als Basis für die Peeararbeit



**Peeararbeit**

# Was ist Recovery?

Modell bei psychischen Störungen und Suchtkrankheiten,  
welches das **Genesungspotential** der Betroffenen  
hervorhebt und unterstützt

Recovery = Wiederherstellung; Genesung; Gesundung

- ... ein zutiefst persönlicher und einzigartiger Veränderungsprozess im Hinblick auf die Einstellung, Werte, Gefühle, Ziele, Fähigkeiten oder Rollen eines Menschen im Leben.
- ... die Möglichkeit, trotz Einschränkungen durch die Erkrankung ein befriedigendes, hoffnungsvolles und aktives Leben zu führen.
- Recovery beinhaltet die Entwicklung einer neuen Bedeutung und Sinn im Leben, während man über die katastrophalen Auswirkungen einer psychischen Erkrankung hinauswächst.
- Ein Recoveryprozess verläuft nicht linear, scheitern gehört zum Prozess



# Wer hat`s erfunden?





**Aufnahme sofort!**  
Tag & Nacht - Hilfe für Süchtige, ohne Vorbedingungen.

**Synanon**  
LEBEN OHNE DROGEN (030 550000

Markt 523,  
40111 Köln-Spinnen,  
14. November 1961  
Baujahr 1971 - 2011  
Fachbereich: Sucht-  
und Krisenintervalle



und viele  
andere!

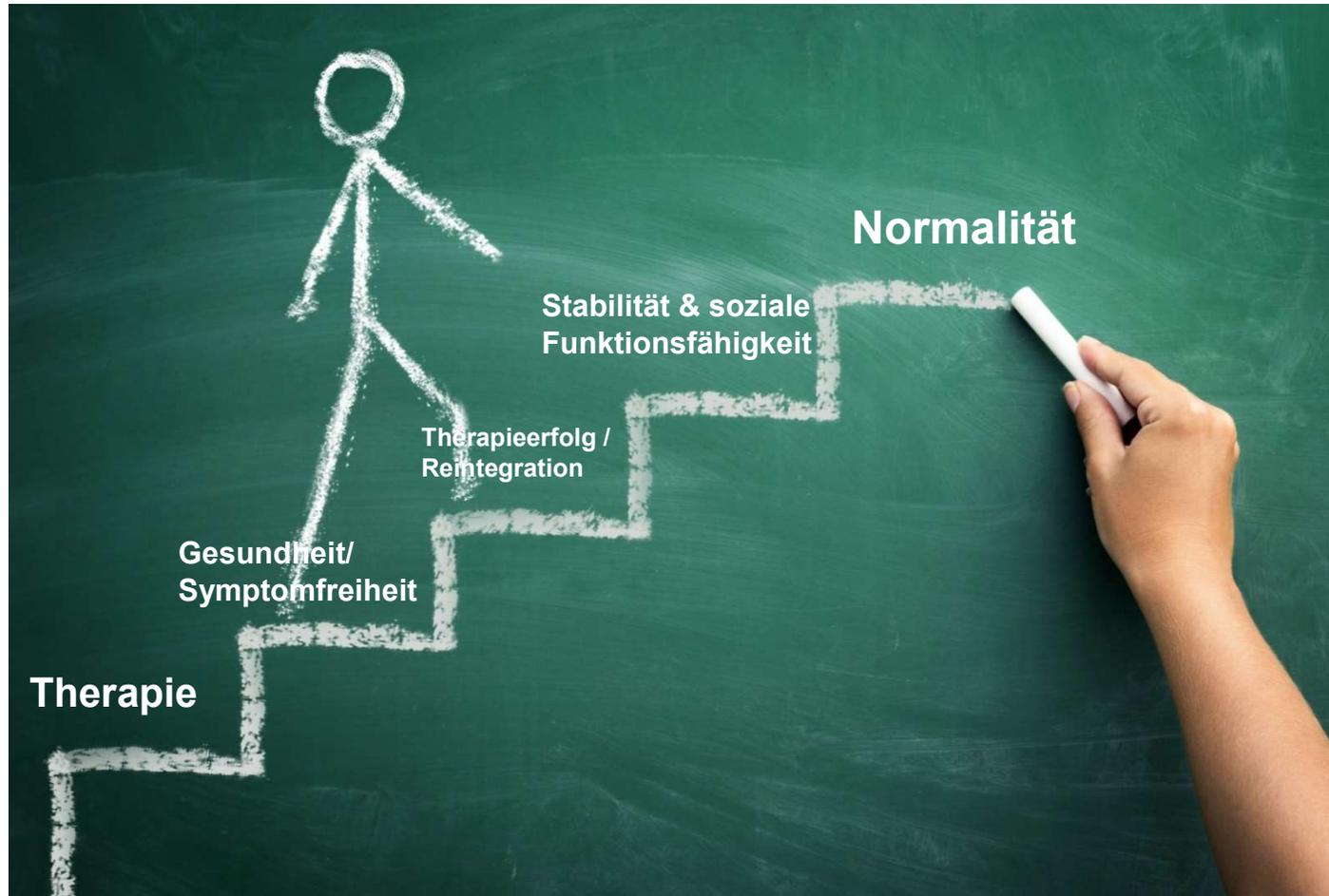


# Das Dilemma von uns Profis mit dem Verständnis

oder  
wer versteht eigentlich wen?

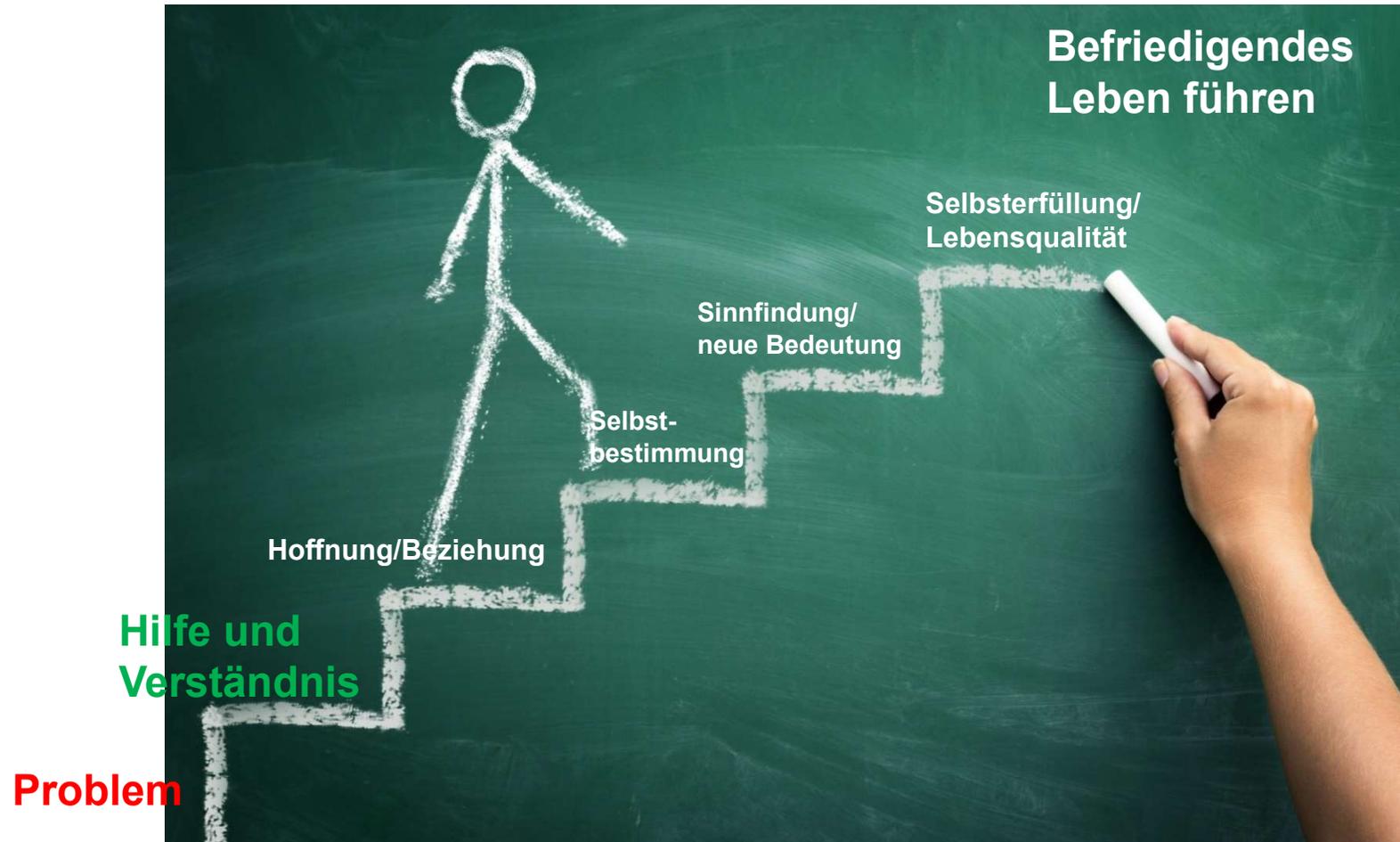


# Genesungsverständnis Fachpersonen



**Erkrankung**

# Genesungsverständnis Betroffener



Und warum sind Peers jetzt so wichtig?



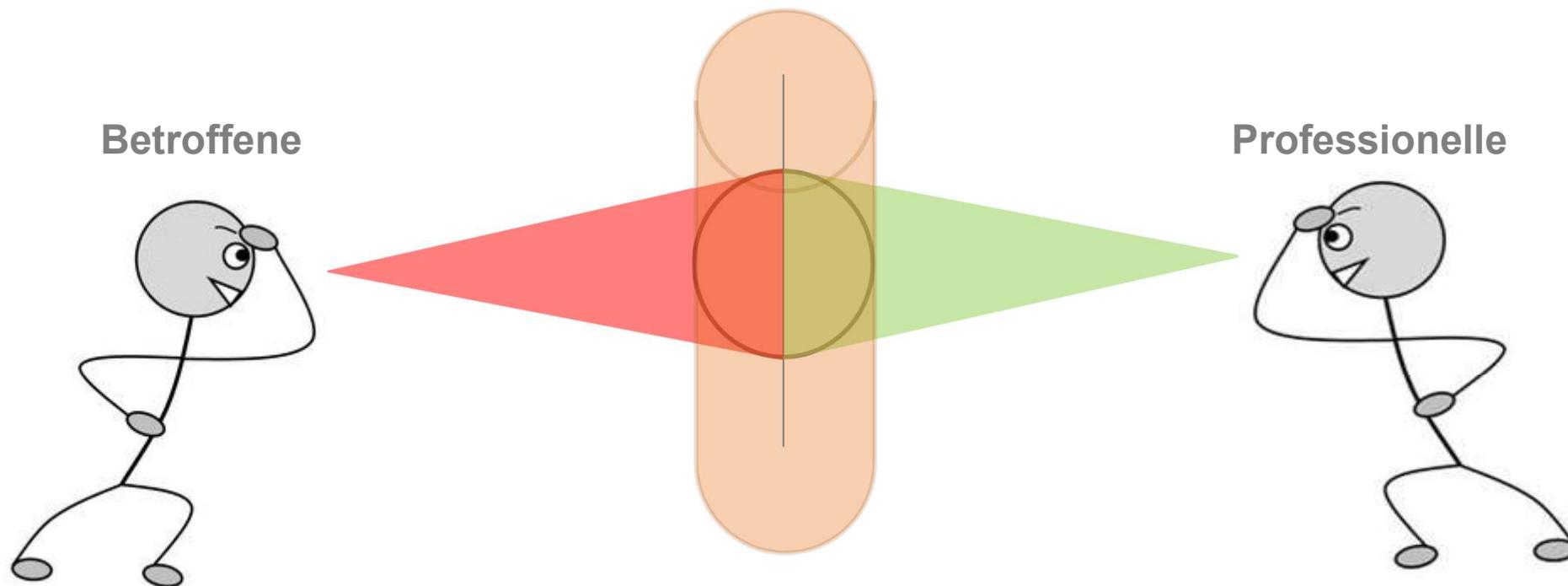
# Peerarbeit

**Psychiatrieerfahrene Menschen kennen die Erlebniswelt von psychisch Kranken.**

Sie haben dadurch einen anderen Zugang zu Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Ein Peer mit Psychiatrieerfahrung kennt die Gefühle und das Erleben der Betroffenen. Diese sind oft selbst noch nicht in der Lage ihr inneres Erleben zu artikulieren, da sie an ihrem Erleben zu nah dran oder sogar noch mitten drin sind.

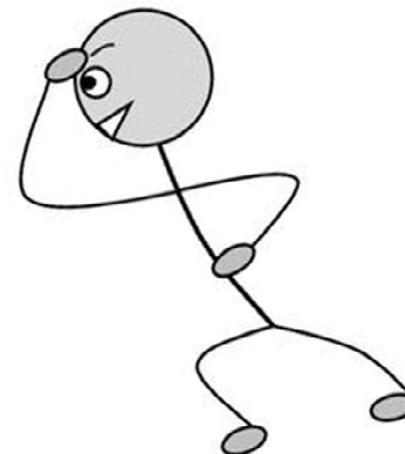
(Utschakowski Jörg u.a. , 2009)

bisherige Sichtweise

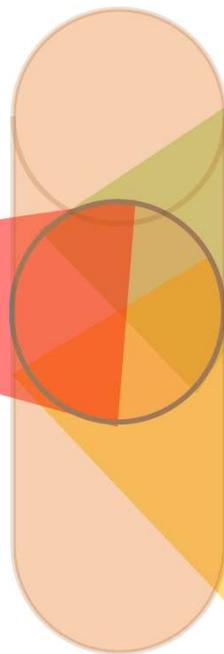
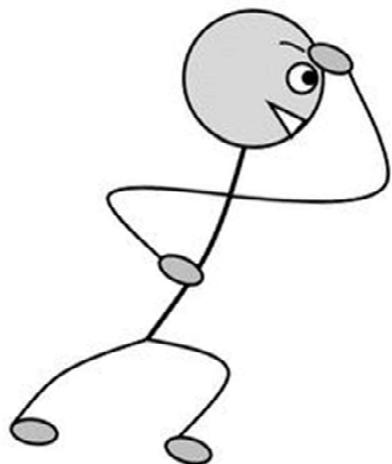


neue Sichtweise

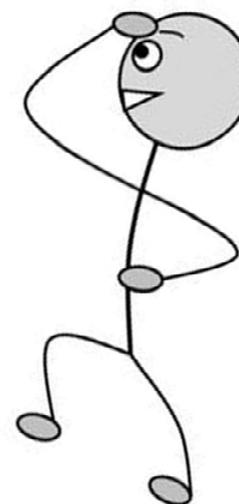
Professionelle



Betroffene



Peermitarbeiter



# Peerarbeit ein Haltungs- und Rollenwechsel



# Aufgabenbereiche von Peers?

Mitarbeit in psychosozialen und psychiatrischen Diensten (amb. & stat.)

Peer- Beratung (amb. & stat.)

DozentInnen

Antistigmaarbeit

BetroffenenvertreterInnen in der Forschung

Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Entwicklung



# Was können Peermitarbeitende

- Eine neue Berufsgruppe und Mitarbeitende in der psychiatrischen Versorgung
- Bindeglied für ein vertieftes Krankheitsverständnis (Profis/Betroffene)
- Ergänzung des bereits vorhandenen Therapieangebotes (Erfahrungswissen)
- Machen ihr Erfahrungswissen für andere nutzbar (Augenhöhe)
- Ergänzen die Sichtweise von uns Profis (3. Dimension)
- Vermitteln durch ihr eigenes Beispiel die Hoffnung auf Genesung
- Sinnvoll für eine nutzerorientierte Entwicklung psychiatrischer Angebote

## Was sind oder können sie nicht

- Keine Kranken die für andere Erkrankte arbeiten
- Kein Ersatz/Konkurrenz für bereits bewährte Therapien, Angebote oder Berufsgruppen
- Sie revolutionieren nicht die bestehenden Angebote sondern ergänzen diese
- Sie sind keine Vertreter der Antipsychiebiebewegung
- Keine Paradiesvögel mit Sonderstatus
- Keine Mitarbeiter im Auftrag der Professionellen



(Zahs S., Mannino V., Dobrin A, 2016)

# Peerintegration in der Praxis die wichtigsten Faktoren

- Erst mal die Teams ins Boot holen
  - Offenheit und Neugier
- Antistigmaarbeit
  - Peer als Mitarbeiter mit neuer Profession
- Selbstreflexion/ Selbsterfahrung
  - Recovery Praktisch (Abderhalden, C.; Zuaboni, G.; Winter, A.: 2012)
- Umsetzen der Recoveryorientierung
  - Partizipation, Empowerment, Erfahrungswissen



# Peer Arbeit in der Sucht

Einbezug von Erfahrenen

- Peer was ist das?
- Peer Ausbildung Zielgruppe/Voraussetzung
- Peer Weiterbildung Überblick
- Vincenzo Mannino
- Einblick in die Arbeit auf Entzugs- und  
Therapiestationen und im amb. Setting MSH 1
- Anstellungen
- Diskussion

# Peer was ist das?

Menschen, die eigene Gesundungswege, eben Recovery-Wege, gegangen sind und nun ihr Erfahrungswissen nutzen, um anderen hilfreich zur Seite zu stehen, werden mit dem englischen Begriff Peer, für eine Gruppe von Gleichgestellten, bezeichnet.

(Recovery wörtlich Wiederherstellung, Gesundung, Genesung)

Eine neue und eigene **Profession**

Kein *Ersatz* sondern eine *Ergänzung* zu den bisherigen Professionellen

# Peer-Weiterbildung EX-IN

## Zielgruppe/Voraussetzung

Menschen die von psychischer Krankheit betroffen sind und ihre Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Begleitung von Betroffenen, der Bildung wie auch der Öffentlichkeitsarbeit reflektiert einbringen wollen.

- Erfahrung mit schweren psychischen Erschütterungen und ihre Bewältigung.
- Keine akute Krise und/oder akute Sucht
- Die Bereitschaft über die eigene Erfahrung zu sprechen
- Sich auf Gruppenprozesse einlassen können
- Ein bestehendes soziales Netz, das sie während der Kurszeit unterstützt
- Fähigkeit zur Selbstfürsorge

# Peer Weiterbildung

## Recovery Fundamente

*2 Modul Tage im Monat*

01 Gesundheit und Wohlbefinden

02 Verständnis Grundlagen

03 Empowerment

04 Selbsterforschung

05 Erfahrung und Teilhabe

06 Recovery

## Peer Qualifikation

*3 Modul Tage im Monat*

07 Assessment

08 Trialog

09 Lernen und Lehren

10 Krisenintervention

11 Beraten und Begleiten

12 Fürsprache

13 Abschluss Präsentation

# Vincenzo Mannino

als secondo in Thal (SG) 22.01.1971 geboren

Primar/ Sekundar Schule

Automechaniker LM abgeschlossen

Militärdienst Sizilien

26 Jahre Betäubungsmittel konsumiert

6 Stoffmissbrauch Sucht Diagnosen

# Tagesablauf auf Station

Teilnahme an Morgenrunde

Recovery Gesprächsgruppe

Einzelberatung

Rapport

Team Sitzung/ Supervision/ Teamretraite/ Reflecting Team

Dokumentation

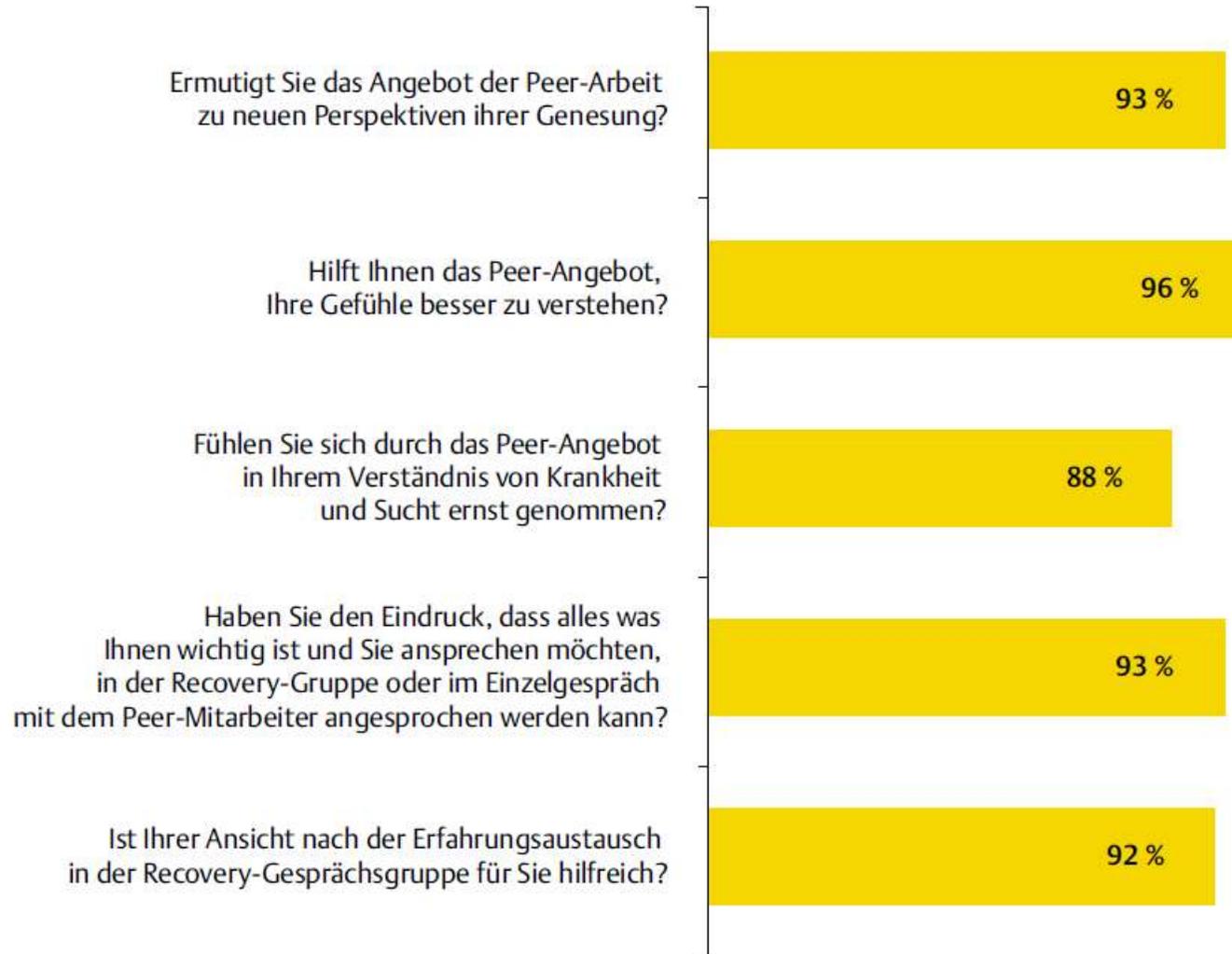
# Peer Anstellungen

- Oktober 2013 PDT auf der Drogenentzug und Therapie Station S2, Spital Thurgau AG Münsterlingen
- April 2015 UPK Basel auf der Drogenentzug Station U2
- 2/2017 – 03/2021 PAZ Herisau Drogenentzug und Therapiestation
- April 2018 Stiftung Suchthilfe St. Gallen MSH 1 HeGeBe
- April 2021 ReThur PDT Münsterlingen

# **Effekte durch die Peeararbeit aus Sicht der Betroffenen**

**Psychiatrische Dienste Thurgau**

## Ergebnisse interne Patientenbefragung



# Haltungswechsel

## Früher

Kontrolle des Eigentums auf  
Suchtstoffe bei Aufnahme

Eingeschränkte Tür-Öffnung ,  
restriktive Ausgangsregeln

engmaschige Abstinenzkontrollen und  
Alkoholtestungen

Strikte Einhaltung des  
Therapieprogrammes und  
umfangreicher Stationsregeln

## Heute

➤ Eigenverantwortung /  
Vertrauensvoller Umgang

➤ Offene Station, Selbstverantwortung  
bei Ausgang/ Wochenendgestaltung

➤ Abstinenzkontrollen bei Bedarf oder  
nach Vereinbarung/ Wunsch

➤ Empowerment, Selbstverantwortung

Restriktive Konsequenzen nach Konsum, i.d.R. Ausgangssperren oder Therapieabbruch

➤ Gemeinsame Bearbeitung von Mechanismen die zum Konsum geführt haben. Kaum Therapieabbrüche auf Grund von Konsum. Die Therapeutische Beziehung bleibt bestehen

Visiten und Besprechungen in multiprofessionellen Teams  
Ergebnisse werden den Betroffenen danach mitgeteilt

➤ Keine patientenbezogene Besprechung ohne Anwesenheit der jeweiligen Betroffenen. Individuelle Ziele und Erleben stehen im Mittelpunkt.

- Nothing about us, without us -

# Internationale Studien zur Peeararbeit

eine aktuelle Studienübersicht

## Peeararbeit...

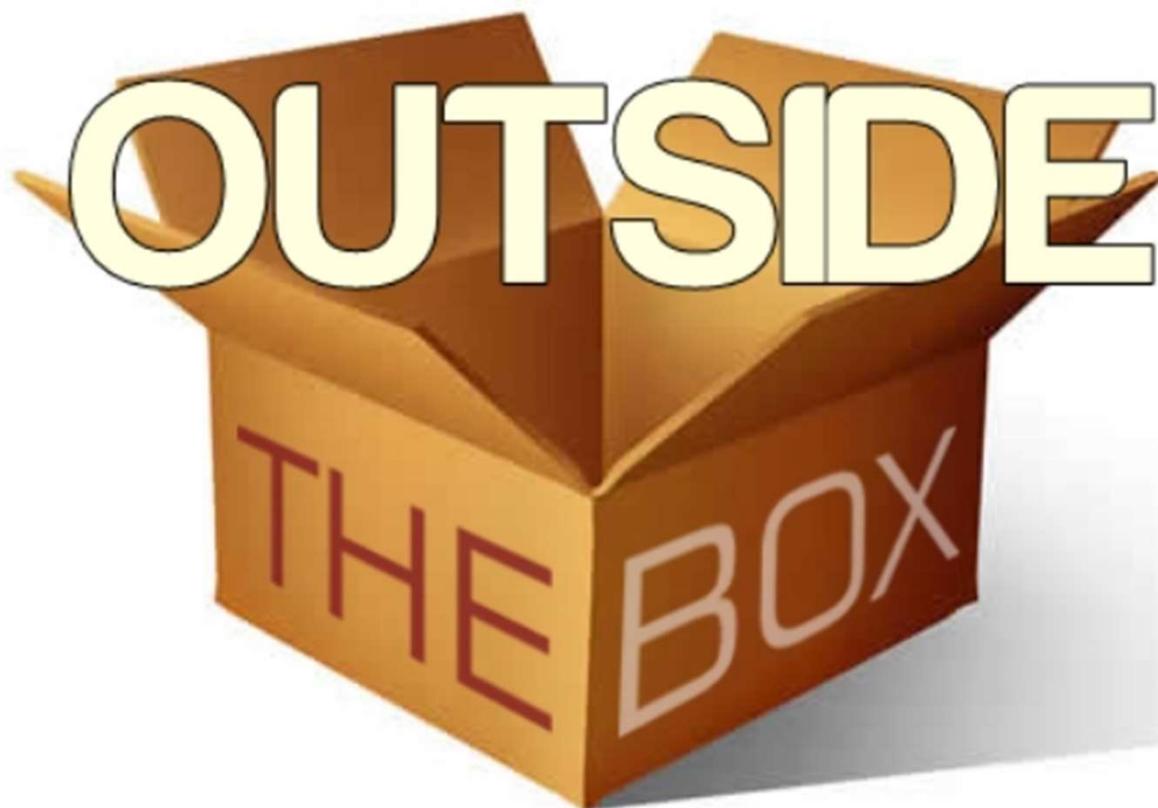
- ... erhöht das soziale Funktionsniveau der Betroffenen
- ... fördert vor allem das Empowerment sowie die Selbstbestimmung der Betroffenen
- ... unterstützt diese emotional auf dem Weg zum eigenen Recovery
- ... reduziert signifikant den Substanzkonsum bei gleichzeitiger Abhängigkeitserkrankung
- ... mit dem Ziel einer gestärkten Selbstfürsorge, reduziert ambulante und stationäre

## Aufenthalte

- ... hat einen positiven Effekt auf die Lebensqualität der Betroffenen

thinking

OUTSIDE



### Literaturverzeichnis

- Abderhalden, C., Müller, H. P., & Zuaboni, G. (2012). *Pflege heute*. (Thime, Hrsg.) Zürich: Thieme Verlag.
- Abderhalden, C., Zuaboni, G., Winter, A., & Schulz, M. (2012). Recovery Praktisch! Schulungsunterlagen. In *Modul 1 Recovery Verstehen* (S. 17 - 42). Bern: Verlag Universitäre Psychiatrische Dienste Bern.
- Amering, M. (2011). Recovery - Paradigmenwechsel zu einer ressourcenorientierten Psychiatrie. *Kontext*, 42(3), S. 245-256.
- Amering, M., & Schmolke, M. (2007). *Recovery Das Ende der Unheilbarkeit* (5. überarbeitete Ausg.). Bonn: Psychiatrie- Verlag Bonn.
- Dammann, G. (2019). Psychodynamische Aspekte der Komorbidität. In M. Walter, & E. Gouzoulis-Mayfrank, *Psychische Störungen und Suchterkrankungen* (S. 123-145). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.
- EX-IN Bern*. (April 2014). Abgerufen am 03. November 2014 von <http://ex-in-bern.ch/experienced-involvement-weiterbildung-fur-psychiatrie-erfahrene/>
- Loos, S., Neumann, P., Arnold, K., Slade, M., & Fiorillo, A. (2013). Entscheidungsfindung in der Behandlung von Patienten mit schweren psychischen Erkrankungen. (G. T. AG, Hrsg.) *Psychiatrie Praxis*, 40, S. 23-29.
- Perkins, R., & Rapper, J. (2003). Social inclusion and recovery a model for mental health practice. (B. Tindall, Hrsg.) S. s. 249.
- Utschakowski Jörg, G. S. (2009). In *Vom Erfahrenen zum Experten* (S. 18 -19). Bonn: Psychiatrie Verlag Bonn.
- Utschakowski, J. (2009). *Vom Erfahrenen zum Experten- Wie Peers die Psychiatrie verändern*. Bonn: Psychiatrieverlag GmbH.
- Zahs, S., Mannino, V., & Dobrin, A. (2016). Erfahrene Begleiter. (G. T. KG, Hrsg.) *Psychiatrie Pflege Heute*(22), S. 249-256.